2. Beilage zu Nr. 254 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

Das Tagebuch eines zum Tode Verurtheilten.

Von Alfred H. Fried.

(Nachdruck verboten.)

Am 4. November.

Gestern war mein Vertheidiger bei mir. Ein ekelhafter Mensch. Er wird es mir verzeihen. Aber wie soll ich für ihn Sympathien fühlen, — er war ja auch dabei. Er gehört ja auch zu jener Maschine, die mich ganz mechanisch niedermetzelte und niedermetzeln wird. — Das ist Geschäft bei diesen Leuten. — Damals als wir Märchen verloren. Wie ernst war der Arzt am Krankenbette, und wie bitter war seine Miene, als er uns sagte, alle Hoffnung sei verloren. Aber nach Hause ging er und war vergnügt und ging ins Theater, und als Max todt war, sandte er seine Rechnung. — Alles Geschäft. — Du lieber Gott, mitfühlen muß man selber, die andern sind nur die, die im eigenen Interesse sich Mitgefühl auf die Nase malen. Bezahlte Komödianten, die verhungern müßten, wenn sie sich nicht nach Bedarf schminken könnten. Dieser erbärmliche Mensch da wird mit vielem Vergnügen und mit allen Wonnen leben, wenn ich nicht mehr bin. Ich muß ja auch mit ihm Komödie spielen, denn er hat mir versprochen, für mich Revision einzulegen; er hat eine Lücke der Verhandlung entdeckt und wird es versuchen. Er wollte mich damit trösten, indem er mir Aussichten machte. Ich ließ ihn reden. Mit der Revision und mit der neuen Verhandlung, weiß Gott, verlängert sich sein Geschäft, auf Kosten meiner Qual. Warum hat uns doch die Natur, die so viel Wunder schaffte, die aus Thieren uns zu Menschen entwickelte, warum hat sie uns nicht die Möglichkeit gegeben, uns ganz in das Fühlen eines andern versenken zu können? Was ist das für ein ergötzliches Taschenspielen mit dem sogenannten Mitgefühl! Ein Abtasten der Aeußerlichkeiten, weiter nichts — ein Eindringen niemals. Was ist zum Beispiel die ganze Weltgeschichte seit Adams Zeiten gegen den grotesken Unterschied, der zwischen meinem Innern liegt und zwischen dem Fühlen dieses Vertheidigers da, der in einem Raum mit mir steht, der eine Luft mit mir athmet, der seinen Geist sogar mit ein und derselben Sache beschäftigt wie ich, und der mir doch sternenweit abseits liegt. Ein Lebender neben einem noch lebenden Todten, der das Todtsein fühlt. Wie sonnenweit! — Wenn uns diese Gabe des Ineinanderfühlens verliehen wäre, welches Elend würde der Menschheit erspart geblieben sein. — Ich glaube ja nicht an die Zwecke einer Revision. Aber es giebt dann wieder Momente, wo ich fest daran glaube. So viel auf Erden ist Zufall, alles hängt von Aeußerlichkeiten ab, zufällige Wege waren es, die mich zu jener That führten, die ich nun büßen muß — ebenso zufällige Wege konnten mich vor dem Entsetzlichen bewahren. — Ich muß es thun, wenn ich es auch nicht wollte, in dieser Lotterie muß ich spielen. Kann ich ja auch; ich bin ja jetzt der richtige Lotteriespieler, der nichts mehr zu verlieren hat, nur zu gewinnen.

Könnte es denn nicht möglich sein? Wenn man ruhig mit Gefühl und Verstand abwägen wollte, was ich gethan, warum ich's gethan, man müßte Milde üben. Aber ich glaube, das habe ich mir schon immer gedacht, es handelt sich hier bei den hohen Herren gar nicht um mich, sie denken gar nicht an mein Elend und an meine Qual, nicht an meine Person, sondern nur an den Wortlaut und an das Schema. Ich denke mir, sie sitzen dann da, wie wenn man eine Schachaufgabe oder ein Worträthsel lösen soll. Sie legen aus und feilschen mit einander um den Buchstaben, was mit mir dabei geschieht, ist Nebensache. Es empört mich, wenn ich mir diesen Prozeßgang vorstelle. Sind denn die Richter nicht dazu berufen, über uns zu Gericht zu sitzen, über uns arme Menschen, über ihresgleichen, und dazu, um die That zur Sühne zu bringen, oder sollen sie wie ein Botaniker handeln dürfen, der seine Büchse ausleert, die er auf dem Spaziergange mit lebenden Blumen gefüllt, und nun einfach die Staubfäden zählt, um festzustellen, in welche Klasse des Linnéschen Systems sie gehören. — Die Blume und deren Duft, deren Farbe und ihr ganzer Werdeprozeß ist ihm gleichgiltig. — Aber um des Himmelswillen, mit Menschen so zu verfahren, ist ja ein noch größeres Verbrechen als meine That war. Wir sind ja doch keine Pilze oder Anemonen, und die Richter stehen nicht so hoch über uns, wie der botanisirende Mensch über der Pflanze steht. Wir sind gleiche Partner, der eine von der Gesellschaft, berufen das Verbrechen zu strafen, der andere — wie traurig es auch ist — es zu begehen. Gewiß, auch mit dem Mörder muß die Gesellschaft rechnen. So lange sie dessen Existenz in ihren Gesetzen vorsieht, muß sie auch dessen Existenz als nothwendig hinnehmen, wenn es auch einen Idealzustand einst geben kann, wo diese Nothwendigkeit mit vielen anderen hinfällt. Wir sind gleiche Partner, und wir müssen uns doch eigentlich verstehen lernen. So wie ich mich zu dem entsetzlich bitteren Verständniß hinaufraffen kann, daß sie über mich in großen, grünen Fauteuils urtheilen dürfen, so müssen sie sich zu dem Verständniß hinaufraffen, daß ich als Mitmensch vor ihnen erscheine, den das Schicksal nun einmal in seiner Laune auf diese Seite der Barrière zu setzen beliebte. Mehr fordere ich ja nicht, wie bei diesem ganzen Schauergange der Prozedur überhaupt, nur beachtet zu werden. Als Subjekt will ich erscheinen, nicht als Objekt, nicht als Sache, die in ein Fach gestellt werden soll. — Vielleicht kommt es doch zur Revision und dann will ich ihnen das alles einmal sagen. Laut will ich es sagen, schreien will ich, mit der Stimme eines selber über die Richter zu Gericht Sitzenden. So schreien will ich, daß sie aus ihrem Versteinertsein erwachen und sich erstaunt die müden Augen reiben werden. Ach Marie, ich wollte die Welt verbessern, wenn ich nicht durch ein Verhängniß das geworden wäre, was ich nun bin. —

* * *

Am 7. November.

Die Revision ist abgegangen. Ich glaube doch daran. Dieser ekelhafte Mensch, mein Vertheidiger hat mir Muth gemacht. Wieder sah ich, wie elend ich bin. Ich muß es mir sogar von ihm, den ich so verabscheue, gefallen lassen, mich emporzurichten. In längstens sechs Wochen ist die Entscheidung da. Sechs Wochen. Die 30 Jahre meines bisherigen Lebens erscheinen mir wie eine Stunde gegen diese sechs Wochen; es sind vielleicht auch die kostbarsten Wochen meines Lebens. O Mensch, was wärest du doch für ein ausgezeichnetes Material zur Schaffung eines Gottes. Sechs Wochen soll ich als ein von der Sonne der Hoffnung gekitzelter Kadaver hier in diesem fünf Schritte langen Sarge herumlaufen, und soll nicht einmal das Recht haben, sterben zu können. Ich habe jetzt nicht einmal das Recht dazu, denn dieser verfluchte Trieb, der in uns steckt, dieser überflüssigste von allen unseren Trieben, der uns selbst zu erhalten befiehlt, verlangt, wenn auch der Hoffnungsschimmer noch so winzig ist, so lange zu leben, bis er erlischt. — Und — ich sehe es kommen — er wird erlöschen. Schwarz wird es werden. Dann wird man an meine Thür pochen und wird mir sagen: Morgen, Kadaver, morgen wirst du die Toilette machen, die du zu deinem Kadaverberufe nöthig hast. Wir wollen es so, wir der Staat, wir die Menschheit wollen es so, du mußt. Und Staat und Menschheit haben keine Ahnung davon, daß mit mir etwas vorgeht. Selbstthätig wirken Papier und Tinte, und dieser lächerliche Mechanismus tödtet mich! Papier und Tinte wird mich tödten, und die Menschen, die dabei sein werden, werden nur die Träger von Papier und Tinte sein, die diese todten Materien zu einander fügen. Alle die dabei sein werden, werden nichts damit zu thun haben wollen. Alle werden sich sagen: „ich bin unschuldig an ihm", und werden sich salviren in diesem Bewußtsein und nur das Papier und die Tinte wird mich tödten; mich tödten! Todter Dinge lebende Gewalt!

Marie! Wenn ich in bangen Stunden in meiner Zelle kauere und daran denke, wie dies alles kam, und warum ich es that, erhebt mich ein Trost in meiner Qual, Marie, ein goldner Trost, ein süßes labendes Bewußtsein: Mein Opfer, Marie, mein Opfer starb einen menschlicheren Tod, als meiner sein wird. Ich bin dabei ein Mensch gewesen und bergehoch stehe ich über meinen Peinigern!

* * *

Am 9. November.

Ich könnte mich nicht zu jener Banalität herablassen und vor mir und Dir und schließlich vor Jedem von meiner Unschuld sprechen. Unschuldig bin ich nicht. Ich habe es vom ersten Tage ab gesagt, an jenem Tage, als der Kommissar auf mich in der Kanzlei zutrat, seine Hand auf meine Schulter legte, mir fest ins Gesicht sah und ruhig sagte: „Sie sind der Mörder!" Keinen Augenblick dachte ich daran es zu leugnen. „Ja", sagte ich, sonst nichts. Es war mir wie eine Erlösung. Zwei Tage lang habe ich mich am Schauplatze der That gehalten, hundertundzwanzig Cigaretten habe ich verraucht, um meine Unruhe zu dämpfen, zwei Tage wartete ich, der Mann soll zu mir kommen und soll mir das endlich sagen, was er mir dann auch sagte. Ich dachte nicht an Flucht, ich dachte nicht an Vertuschung. Ich wußte, man muß auf mich kommen, und nur weil ich so standhaft aushielt und mich am Platze behauptete, zweifelten sie daran. Ja, Marie, ich bekenne meine Schuld, aber ich will Verständniß dafür haben. Das ist doch das Wenigste, das Einer verlangen darf, der von Menschen gerichtet werden soll. Ich bin doch nicht ein Mörder von Beruf, ich bin doch kein Verbrecher aus Neigung, ich kam zur That, wie ein Anderer zum großen Loos. Es fügte sich eine Kombination zur anderen, bis ich den Hammer in die Hand nahm und den Mann stumm machte; weil ich in jenem fürchterlichen Momente keine andere Lösung vor mir sah. In einem anderen Momente hätte ich es vielleicht nicht gethan, in einer späteren Minute hätte ich vielleicht die Ruhe gehabt, Alles zu gestehen, und er hätte mich dann entlassen, und ich wäre heute kein Leichnam. Er hätte mich vielleicht verfolgt und in zwei Jahren längstens wäre ich wieder ein Mensch unter Menschen gewesen. In dem Momente aber, als ich es that, sah ich keinen Ausweg. Angst, dumme Angst, Verwirrung packte mich und ich wurde nicht Herr über meinen Willen, ich schlug zu, als ob ich damit meine That hätte auslöschen können. Marie, wenn sie darüber nachgedacht hätten, wenn sie nachgefühlt hätten, wenn sie sich Mühe gegeben hätten zu verstehen, so hart hätten sie niemals urtheilen können. Niemals! Du weißt ja mehr als alle die Richter wußten, du hast es ihnen bei Deiner Vernehmung auch gesagt. Du hast ihnen ja die Brücke gebaut, auf der sie zum Verständniß hätten gelangen können. Aber es nützte nichts. An Brücken dachten sie nicht, an Menschen dachten sie nicht, nur an das Blut dachten sie und an den Paragraphen darin in dem Buche, in diesem weltfremden Buche, das weltfremde Gelehrte geschrieben, in molliger Stube, mit Lineal und Zirkeln des Geistes für den krausen Lauf des Lebens. Bin ich ein Verbrecher, der getödtet werden soll? Bin ich nicht eher ein sündiger Mensch, der sich schwer vergangen und der gebessert werden kann — nach harter Sühne? Du hast es ihnen gesagt, daß wir nichts zu essen hatten, daß wir unser kahles Heim im vierten Stock oben, freudlos und trauervoll bewohnten. Wenn ich stahl, ich that es, wie das Thier es thut, wenn es hungert. Ich that es, wie der Verzweifelte, wenn er dem Untergange nahe ist. Du weißt ja, wie's am Ersten war; wenn die paar Mark vom

6. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. Oktober bis 11. November 1899.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1899, vormittags.

233 414 19 522 [3000] 63 800 52 57 1110 388 91 619 842 2049 209 826 85 414 53 [3000] 633 700 1 34 806 36 56 [3000] 97 3027 364 583 630 53 88 712 17 93 4054 88 238 [1000] 590 747 [3000] 73 847 922 74 83 5062 120 513 20 910 [500] 63 6650 801 908 7324 446 64 76 77 848 8018 257 359 73 685 893 [300] 970 9147 96 417 86 99 649 724 842 [500] 93 904 79 93

10027 51 64 261 [300] 428 [500] 551 632 737 11169 604 14 50 720 67 12034 197 256 88 543 735 832 60 91 930 13391 549 95 622 26 734 996 14165 77 80 [300] 88 265 425 [500] 632 42 [300] 917 31 15078 80 262 356 482 563 [500] 917 16001 2 237 344 93 517 732 66 [500] 938 68 [300] 17304 53 418 94 629 786 [500] 962 76 93 18161 208 307 [300] 64 453 608 710 830 19164 277 436 500 658 814 910 67

20173 225 485 97 524 781 828 43 59 943 21389 [500] 609 98 824 22243 77 95 524 [3000] 786 821 23439 543 618 857 67 24344 75 467 90 94 532 613 22 54 68 [500] 96 839 25012 170 249 68 323 99 541 909 48 26123 236 303 79 434 749 27062 76 165 261 [1000] 429 36 580 619 30 808 971 87 28087 184 359 446 57 563 98 [300] 734 79 29207 24 405 73 580 618 37 734 855 74 958

30053 55 66 289 303 440 58 [300] 82 520 606 31135 49 256 513 752 815 969 32090 165 [3000] 214 379 [300] 402 [500] 79 82 673 978 33097 444 671 759 956 69 34069 315 [300] 98 472 935 39 35200 50 335 422 38 [5000] 43 591 760 835 75 89 36066 73 178 351 61 405 12 572 89 737 37289 486 92 633 41 [300] 992 38054 60 87 264 92 393 564 74 95 650 916 [300] 22 54 39081 224 33 706 810 967

40124 552 68 602 13 77 [3000] 709 29 860 991 41089 236 76 376 507 763 [500] 895 900 42011 99 243 82 [300] 669 86 761 871 43013 18 74 141 461 82 648 903 44005 154 210 597 614 730 99 810 78 [300] 45433 46 80 521 70 88 901 46051 55 92 157 347 96 752 70 71 815 88 940 49 47025 109 224 313 412 747 [300] 842 70 48048 127 313 470 97 500 94 666 842 930 52 70 49042 97 [300] 151 601 705 28 35 821 [500] 86

50061 222 439 69 821 64 51089 229 [1000] 66 302 452 54 534 706 945 50 52067 229 338 400 556 628 820 [300] 984 93 53131 63 222 390 [3000] 418 [3000] 27 61 529 850 [3000] 912 42 74 99 54011 [300] 15 317 411 597 718 801 930 55038 44 63 172 96 537 53 741 904 94 56045 121 323 64 449 93 525 [500] 676 891 946 57079 110 15 37 372 90 525 751 860 934 36 58038 49 346 [3000] 593 693 833 56 963 59065 [300] 84 113 288 94 417 51 504 25 745 828

60304 529 628 36 987 61143 281 854 965 62090 186 378 417 616 780 95 [500] 988 [300] 63672 882 916 43 64086 206 20 76 337 39 51 420 635 83 750 845 980 65347 437 546 53 730 907 [300] 22 96 66092 107 57 89 92 249 321 [1000] 68 406 519 652 [300] 798 807 31 932 67042 114 460 91 598 621 801 2 68157 [1000] 288 311 632 93 702 83 991 69001 42 299 435 701 845 84 965

70435 507 31 607 71065 117 35 [300] 98 258 97 337 631 718 49 994 72021 55 107 252 300 546 57 [500] 63 712 15 41 63 853 73268 427 92 576 914 97 74148 346 457 91 564 673 [500] 771 [3000] 879 912 52 75051 327 [500] 41 428 544 [1000] 63 [300] 68 707 12 15 [300] 816 [3000] 67 919 44 76087 180 91 273 317 481 92 [300] 575 654 [300] 783 957 77045 [3000] 51 302 501 42 720 64 847 982 86 78037 156 217 47 58 407 [300] 523 679 730 826 78 79078 122 36 201 305 10 50 553 696 705 51 807 76 [300] 89

80015 208 564 718 93 865 958 81070 84 231 401 646 82408 700 83058 64 160 261 434 [300] 510 718 32 922 84 84020 54 444 505 629 85101 [500] 363 95 471 774 979 86242 347 [500] 89 424 524 637 764 816 56 87212 310 415 88072 110 205 546 49 742 91 932 89044 [3000] 82 137 338 51 545 634 798 831 61 99

90321 475 78 577 645 742 90 991 91110 [1000] 67 73 505 29 606 72 982 92270 88 354 59 66 432 40 97 623 92 767 968 93000 652 721 85 989 75 91 94021 44 64 [1000] 991 95075 84 232 37 90 494 515 [500] 43 603 843 96031 133 258 71 544 [500] 695 795 97088 137 270 398 427 72 521 627 43 771 82 974 98150 213 384 655 827 99203 26 420 36 53 532 607 [3000] 11 67 703 89 965

100084 [1000] 225 332 57 85 86 459 767 907 101059 168 237 [3000] 54 [1000] 381 439 94 529 674 78 [300] 807 913 102049 134 290 513 805 939 77 [3000] 103110 258 431 32 80 600 78 104217 20 35 [300] 672 885 998 105004 40 66 90 235 311 95 457 90 583 639 831 106112 438 56 83 720 [500] 62 107025 74 188 263 426 85 523 58 80 800 3 47 931 108222 596 885 109048 101 [300] 42 281 301 31 87 485 510 659

110010 269 87 451 573 735 75 840 111178 246 [300] 435 589 [1000] 732 81 914 21 112190 205 433 56 86 832 [300] 113131 377 518 73 84 655 809 13 114001 71 145 286 93 559 637 812 115028 170 76 301 35 508 40 705 875 76 116237 [3000] 330 442 548 [1000] 985 117123 325 408 534 679 775 875 [300] 99 118301 544 612 13 795 878 119145 [3000] 89 404 542 632 899 900 13 48 92

120065 150 52 426 [300] 570 819 121051 58 99 133 57 219 23 548 647 723 840 [3000] 69 [3000] 122099 199 350 467 680 830 [3000] 992 123021 65 105 [1000] 65 566 695 789 [3000] 800 124306 70 440 646 [300] 720 30 76 983 125019 163 235 98 [500] 313 98 468 126342 71 565 611 [500] 14 848 63 937 54 70 127322 45 74 408 99 933 128061 [1000] 158 [3000] 278 96 338 420 48 595 641 856 913 129104 [500] 264 [1000] 358 72 466 92 548 [1000] 613 [3000] 62 81 852 93

130046 135 269 87 443 671 921 131007 73 215 329 493 507 39 74 718 52 59 896 [500] 132328 [500] 56 98 [3000] 466 504 40 631 862 69 133000 37 66 126 38 201 96 430 556 [1000] 792 837 52 923 24 33 134024 318 549 645 716 811 925 135025 118 220 329 [1000] 54 [1000] 409 28 828 [3000] 29 79 136474 526 782 [300] 981 137055 210 347 660 777 833 919 89 138053 156 278 324 428 68 508 638 75 721 28 869 139054 312 70 75 700 73 846

140013 151 73 [300] 758 923 141120 275 90 511 638 54 726 38 42 898 919 142090 126 80 266 71 95 579 758 86 838 963 143280 363 [1000] 95 443 550 61 88 718 877 967 91 144049 588 [300] 602 829 71 [1000] 145125 94 411 44 62 508 [1000] 644 52 759 869 85 146092 126 215 [3000] 22 38 301 47 61 522 794 901 52 53 88 147601 12 82 725 846 148258 347 79 98 408 23 520 87 693 149012 71 165 267 81 319 468 667 756 90 929 38

150084 172 448 683 93 796 812 [500] 151190 269 326 493 547 79 81 84 626 791 841 912 23 152012 [300] 109 217 86 367 81 [15000] 501 51 63 715 25 825 43 153002 26 44 134 229 48 447 507 762 95 815 42 69 956 74 154043 190 344 85 437 502 7 12 634 [1000] 808 14 963 155288 336 156167 83 387 513 650 752 809 22 28 66 69 [500] 978 157555 [300] 723 807 32 941 158105 27 59 227 98 483 565 603 72 806 940 57 159166 287 335 542 50 639 52 59 83 722 811 930 57

160289 555 72 758 821 35 66 941 161081 393 517 67 97 763 [500] 162125 66 [1000] 289 355 85 96 723 957 163023 49 51 172 219 79 83 414 50 88 637 852 901 [300] 164127 351 475 580 675 714 48 165086 127 74 555 93 95 629 762 94 887 962 [1000] 67 166458 516 36 657 810 73 905 73 167097 131 230 89 378 478 690 734 900 168073 250 76 377 85 636 805 983 96 169195 573 754 853 [500] 84 98 901 11 [300]

170086 139 [1000] 482 703 68 94 808 61 988 171033 [3000] 345 459 78 799 831 85 172135 59 [3000] 346 415 515 29 630 707 77 910 173131 82 522 665 768 174235 97 402 28 608 748 59 965 175066 89 101 378 81 483 526 634 46 52 70 [1000] 763 937 [1000] 176106 312 74 84 535 62 797 805 956 177109 26 46 84 204 81 [300] 91 319 32 38 74 539 70 700 1 10 874 [3000] 932 60 178063 248 [15000] 376 472 87 [300] 526 [300] 964 179055 120 47 396 99 669 [1000] 914 91

180059 136 [3000] 315 419 510 661 73 96 808 59 64 181071 90 544 613 25 802 942 [300] 43 182721 47 98 810 [500] 183142 224 383 499 504 48 610 725 [1000] 30 31 52 [300] 801 69 79 963 184065 85 92 259 363 406 [500] 49 612 740 88 860 185029 445 710 [3000] 871 186016 391 425 79 549 63 608 187099 123 42 99 259 326 748 858 945 188094 146 252 [1000] 307 411 33 77 752 848 [3000] 926 189009 14 48 63 298 327 441 43 552 696 773 890 952

190091 124 [500] 27 255 332 77 78 439 531 79 81 92 635 775 801 191004 20 82 [500] 323 439 [1000] 42 660 65 711 44 93 192131 208 33 52 69 339 593 649 749 79 [3000] 804 911 193089 225 328 [300] 459 96 514 61 606 818 194406 79 603 37 [500] 703 944 66 195124 73 432 517 864 66 196155 240 510 59 67 750 64 850 76 954 197053 187 97 208 506 633 67 747 852 925 198110 353 97 479 612 47 811 56 68 79 903 88 [500] 91 [500] 96 199006 156 94 241 [300] 343 89 425 47 537 602 704 [500] 71

200176 220 71 368 580 84 748 811 [300] 960 201050 51 104 85 230 43 312 44 710 76 81 835 980 [500] 202056 180 221 394 532 52 70 728 903 36 203009 234 448 65 [300] 532 688 83 204044 172 314 417 205034 [300] 49 212 306 87 427 512 206053 114 230 395 576 698 787 879 207404 5 76 508 739 930 72 208017 55 165 74 222 56 366 836 79 966 209163 261 511 686 897

210036 160 228 309 [300] 41 731 83 823 926 211326 500 75 77 [1000] 82 600 755 59 90 97 212061 104 10 [500] 17 69 [300] 273 90 419 540 622 706 [500] 43 [500] 973 [1000] 213305 97 604 11 53 841 99 214021 152 89 258 [300] 535 740 75 813 215154 391 474 675 709 815 924 47 53 94 216013 42 108 30 [300] 236 378 441 533 85 91 637 49 60 763 930 95 217022 [1000] 83 283 605 50 906 218015 39 52 77 146 83 278 731 977 219104 360 510 779 851

220214 70 93 327 98 99 [3000] 492 541 72 644 704 7 81 221001 89 96 255 385 454 69 660 769 896 222161 265 327 573 645 52 72 714 29 223084 196 232 64 466 78 579 796 958 224145 208 504 97 682 [1000] 44 [300] 864 225085 99 154 254 347

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 24. Oktober lies 90332 statt 90322.

6. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. Oktober bis 11. November 1899.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1899, nachmittags.

110 263 456 58 708 63 80 831 1060 193 [1000] 281 380 432 574 609 79 741 830 2237 375 77 420 86 506 643 764 834 [3000] 3158 95 316 [3000] 463 519 [300] 33 54 699 740 76 825 957 65 4185 233 99 327 70 981 [3000] 93 5004 107 265 343 [1000] 621 812 983 6116 327 [500] 558 93 762 7234 804 8014 27 83 123 428 95 676 757 980 9170 244 60 [300] 307 418 576 728 863

10036 113 81 [500] 297 341 [300] 404 500 658 747 845 11097 132 72 230 538 698 [300] 726 [300] 80 99 837 53 87 922 12068 113 372 458 88 793 811 35 [3000] 13124 60 417 25 68 96 855 [1000] 14038 196 222 [300] 76 325 438 540 [1000] 666 717 934 99 15088 335 48 683 786 897 16099 [3000] 165 269 89 461 502 38 713 17032 97 262 395 458 [300] 535 965 18019 199 406 31 86 19475 601 55 [3000] 67 76 741 66 989

20425 39 635 38 82 97 722 917 88 21013 42 284 312 [300] 690 866 22158 212 310 686 927 23025 104 96 [500] 557 79 691 940 83 24164 260 348 423 540 54 803 17 86 [300] 950 25011 [500] 42 71 76 [3000] 207 62 457 97 510 931 26096 347 464 504 617 714 [3000] 41 804 48 900 62 27112 22 95 247 355 451 998 28025 51 84 337 441 577 715 25 860 945 29015 69 98 675 731 63

30024 72 76 85 183 314 518 675 [500] 821 25 47 66 74 31059 159 78 230 379 770 91 97 823 32013 [500] 212 302 [1000] 434 70 [500] 710 29 829 33001 36 257 420 73 558 70 79 839 34088 112 211 349 402 36 748 869 35024 66 158 556 639 69 733 974 36079 158 77 501 86 728 48 812 37038 231 [500] 498 636 713 91 824 92 933 82 38023 230 [3000] 506 [1000] 52 761 829 39019 51 124 66 213 70 [1000] 358 536 41 677 826 972 73 [300]

40194 311 40 80 417 62 561 668 [300] 923 74 41358 408 28 91 593 618 75 [300] 713 840 71 42172 417 21 63 700 17 980 43034 110 56 201 2 610 723 943 57 [3000] 79 44043 [500] 108 92 255 368 578 641 92 [500] 724 69 75 836 90 45021 44 106 24 91 227 319 83 819 978 46035 116 56 423 535 742 887 983 47429 53 484 519 43 50 71 709 874 989 [300] 48200 [300] 467 651 69 704 72 90 804 91 49101 8 75 205 68 93 311 581 602 786 [500] 93 875 933 [3000]

50096 189 472 75 505 668 51117 217 47 442 97 511 43 92 642 74 815 96 976 52046 96 99 141 265 [3000] 73 357 98 492 [5000] 586 713 874 53179 337 492 583 85 672 89 793 952 54065 325 459 673 717 89 828 55165 373 608 67 798 869 906 56025 184 492 685 783 833 65 959 57196 248 353 811 50 970 58073 179 382 487 560 680 [500] 862 957 59002 36 [500] 43 [500] 163 214 51 314 31 64 411 685 770 936 66

60210 366 528 57 600 943 61009 20 22 230 780 811 62053 114 65 551 749 808 917 80 82 97 63250 368 404 95 549 73 640 47 711 98 814 910 39 64112 21 321 500 [300] 30 [300] 795 823 48 [500] 921 65195 247 76 331 543 [300] 983 66087 103 44 49 82 440 99 782 871 99 951 67063 185 218 85 315 27 57 458 597 611 44 714 80 843 68041 289 361 403 30 34 [300] 520 671 849 975 69057 273 87 331 68 430 55 581 [500] 645 722 987

70181 204 66 412 696 723 985 71188 225 85 310 507 50 54 757 84 99 810 63 950 [300] 72096 114 84 302 493 583 774 73132 252 455 [3000] 675 753 61 810 15 31 72 74093 227 306 [300] 460 552 735 816 939 75011 61 134 41 263 311 67 692 741 64 75 894 954 92 76001 19 [500] 82 252 322 39 64 79 604 30 762 811 77119 367 459 811 34 78259 349 [300] 90 91 447 775 79185 229 60 [300] 478 574 90 645 780 856 914

80013 133 78 456 568 76 697 771 817 55 91 925 98 81249 373 [3000] 89 506 33 38 [3000] 670 778 885 975 [3000] 82137 409 37 648 722 959 83084 171 229 54 414 53 [300] 92 532 638 94 765 895 986 84065 266 96 321 26 431 828 915 85055 [3000] 192 233 43 334 43 582 733 35 [3000] 57 860 932 65 86338 64 557 [300] 842 99 933 87027 195 309 39 490 636 943 88045 47 223 60 [300] 77 406 81 814 [3000] 999 89033 165 237 311 428 62 95 99 698 851 65 95 906 31 57 65 [1000]

90001 [1000] 17 30 113 39 365 [300] 457 581 620 42 935 88 91022 62 221 635 937 92095 96 209 435 504 25 52 731 93042 66 [300] 140 204 434 90 99 563 664 87 725 45 [500] 54 [1000] 96 853 74 934 61 94121 335 541 53 80 [3000] 825 [300] 76 86 912 31 95496 [300] 772 79 825 [1000] 36 96000 [3000] 88 [300] 114 28 88 424 42 75 908 97009 106 26 94 247 91 [500] 629 92 836 72 [500] 996 98196 [500] 325 411 98 [3000] 861 [500] 68 906 99093 258 408 51 602 98 741

100136 370 90 472 622 867 905 26 101090 180 265 368 583 628 [3000] 954 102210 [3000] 327 460 61 [300] 747 103011 81 [500] 98 161 236 310 43 446 539 60 [300] 75 810 43 62 64 85 922 104175 312 425 508 602 25 790 856 105047 [1000] 51 213 411 85 582 [3000] 631 877 957 106029 46 123 [300] 46 300 15 19 492 [3000] 538 643 47 78 814 94 107101 69 381 409 [1000] 540 782 842 954 97 108014 208 43 337 401 519 837 939 109017 668 69 74 817 969 93

110190 293 521 35 64 [500] 721 51 835 64 76 111062 144 90 480 532 55 700 834 999 112150 212 62 318 31 96 511 748 85 855 60 113030 72 215 634 98 707 867 114003 130 431 [1000] 86 514 642 65 [500] 724 115091 125 294 302 9 36 488 512 66 625 725 78 325 35 901 26 51 116030 120 326 56 461 806 11 50 928 [300] 74 117015 447 [1000] 96 586 686 88 732 [3000] 810 118103 [3000] 85 286 409 669 705 910 41 119327 802 16

120232 [1000] 46 317 20 486 [3000] 652 [500] 772 865 972 121040 276 77 492 504 80 93 817 [3000] 97 930 122033 40 669 85 814 43 911 51 [300] 123068 [500] 174 [3000] 232 318 88 467 95 514 [3000] 53 [500] 79 637 844 927 34 37 124042 212 347 403 614 75 800 [300] 10 125031 69 358 75 86 514 68 707 21 126003 72 160 244 85 452 62 769 838 80 985 127007 405 39 128142 206 520 722 823 129075 198 418 28 541 97

130024 83 257 499 [500] 711 914 31 131115 58 229 330 451 89 536 678 712 20 814 132088 271 304 524 643 50 854 983 133020 572 690 [1000] 846 134109 212 65 371 [300] 414 [10000] 30 44 587 635 735 135005 109 12 71 337 506 611 945 77 136292 137182 433 70 544 616 783 85 138077 187 228 408 868 [300] 72 139004 120 341 519 [300] 26 607 15 19 [300] 802 36 69

140139 204 314 428 71 90 [500] 506 12 709 11 75 868 921 29 141458 526 33 [500] 84 676 [500] 78 710 942 142108 223 56 73 91 429 746 822 900 46 88 143047 101 529 81 654 81 838 97 924 46 82 85 144035 301 67 741 88 [3000] 145006 15 32 301 451 [300] 74 99 547 97 879 973 146157 514 79 832 147037 83 412 [500] 933 50 148055 96 261 425 [5000] 576 [500] 813 40 87 946 149084 309 29 626 824 [1000] 966

150125 71 276 469 [3000] 82 528 43 51 615 [1000] 858 62 913 33 151033 120 78 256 310 63 [500] 486 [1000] 512 33 656 59 87 863 81 920 152029 32 64 90 103 249 639 744 [1000] 800 48 75 909 95 153038 74 75 [300] 100 18 72 375 449 [1000] 528 640 [300] 44 [500] 750 972 99 154059 108 58 239 307 [500] 28 428 522 53 [300] 725 97 922 35 155018 50 112 90 248 377 552 637 728 [500] 876 80 906 156070 108 [500] 287 891 92 965 157229 59 381 473 528 909 15 [500] 30 158009 196 449 510 66 607 159033 105 68 234 306 30 455 612 728

160164 220 45 359 62 495 580 161019 65 77 207 15 315 41 730 [300] 904 47 [10000] 162000 250 68 400 714 56 821 74 951 75 163017 110 [300] 420 72 928 164063 150 263 422 53 94 537 57 724 951 165107 73 380 700 13 89 809 916 98 166002 117 77 306 18 636 826 38 49 98 167026 52 216 315 437 47 721 35 886 87 95 919 168005 21 70 154 286 355 614 39 877 900 169087 88 [300] 162 330 414 26

170136 387 982 98 171038 99 346 648 716 803 947 172003 109 308 55 419 69 558 618 [3000] 92 95 890 906 35 173172 209 79 344 81 480 872 [300] 88 174412 96 514 [3000] 99 666 954 62 175197 100 303 47 83 408 33 77 90 794 830 988 176088 838 969 177004 225 358 504 22 48 714 81 878 178217 78 349 458 80 751 997 179150 302 762 939

180079 347 56 [1000] 653 904 42 181198 383 416 24 36 43 629 51 57 724 [3000] 892 917 182069 187 269 327 679 [500] 898 963 183058 173 257 326 472 519 653 75 769 87 839 981 184082 338 75 77 404 506 695 774 77 858 82 84 185010 121 531 72 703 186128 34 207 361 471 553 691 700 855 900 187129 88 308 38 [500] 48 555 [1000] 742 188050 [3000] 172 285 501 66 643 879 89 917 21 43 189445 49 598 679 868 923 32 [500] 57

190105 326 59 408 [1000] 60 661 974 82 191015 226 90 391 554 622 58 71 [3000] 99 836 947 192112 [3000] 290 330 38 86 93 [500] 564 662 791 848 193179 94 234 99 406 [300] 14 42 98 638 760 [300] 884 971 98 194173 265 93 359 92 643 [300] 91 984 195074 89 214 343 481 552 676 97 710 962 94 196008 33 114 51 221 349 484 547 624 911 66 98 197050 176 82 [3000] 273 768 198046 398 455 75 620 96 859 [1000] 60 199106 81 362 481 531 [300] 87 716 31 41 883

200004 [300] 108 51 449 201232 83 377 740 202028 84 [500] 127 258 337 491 770 203560 754 823 [500] 909 40 75 204161 [500] 523 824 59 902 61 205264 375 84 662 94 728 71 84 86 884 [300] 93 999 206138 254 329 76 533 604 73 82 771 207257 [500] 323 525 658 70 720 208260 869 426 548 91 606 63 88 720 209002 102 9 78 [3000] 282 328 427 [300] 534 611 69 750 815 39 955 67

210148 475 98 562 73 664 79 [500] 750 889 927 47 211232 45 352 507 693 804 212427 511 789 [300] 97 [3000] 872 905 [300] 97 213014 [300] 177 [500] 261 321 797 214034 52 168 462 513 714 829 939 215027 266 [300] 87 501 [500] 23 731 [500] 216016 116 33 262 302 401 743 938 [1000] 64 217068 259 84 328 42 449 526 83 98 785 98 886 218138 84 [5000] 525 [1000] 27 [1000] 843 219047 194 214 36 310 65 609 58 [500] 961

220063 315 53 436 710 26 46 50 829 [500] 41 221110 [3000] 310 17 39 424 90 638 70 741 97 899 900 75 222057 163 212 344 72 505 [300] 704 873 223277 396 785 89 881 [500] 921 224111 31 48 302 27 93 577 679 821 38 68 [1000] 993 [1000] 225009 171 283 [500] 90 362 471

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 6 zu 30000, 18 zu 15000, 39 zu 10000, 71 zu 5000, 986 zu 3000, 1094 zu 1000, 1264 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18991028036/fragment/page=0001

Monatlohn, die ich brachte, in einer halben Stunde dem Wirthe, dem Schlächter, dem Bäcker verfallen waren, und nichts mehr übrig blieb, als der launige Kredit des Einen oder des Anderen. Und wenn auch der, wie's oft geschah, zugeschoben war, standen wir hungrig auf und legten uns hungrig nieder. Marie! Du hättest mein Verbrechen verstanden, wenn sie Dich nicht gleich mit Abscheu gegen mich erfüllten, und einmal wirst auch Du es verstehen. Ich mußte stehlen. Ich sah den Ueberfluß vor mir, ich ihn täglich durch meine Hände gleiten, sah, in welche Winnen er sich umsetzen ließ, wie leicht es ist, Mensch zu sein, wenn der Hebel der klingenden Münze alle Gestalten zur Seite schafft und alle Wege ebnet, und sollte heimkehren an den kahlen Tisch, in die öde Stube im verräucherten Hause, aus dem das Elend schon von Weitem roch. — Nun gut, ich stahl. — Was nützte mir, daß ich in den Hörsälen der Universität Vorlesungen über Ethik gehört hatte, was nützte es, daß ich selbst über Moral und Sitte Studien schrieb. Ich war zu schwach. — So wie ich zu schwach war, den Kampf ums Dasein als Student zu führen und meine Studien zu vollenden, so war ich zu schwach, meine Anschauungen über Moral und Sitte an meinem hungernden Leibe zu praktiziren. Und wie ich heute stahl, so stahl ich morgen. Ich hoffte, man würde es nie entdecken, und, wenn mir einmal das Glück lacht, dann zahle ich Alles zurück. Ich berachtete es als geliehen. Ein einseitiger Vertrag, den ich einseitig einmal wieder gut machen wollte. So ging es Monate hindurch. Dann kam er eines Tages und es fehlte ihm im Schranke ein Päckchen mit Papieren. Ich stand an meinem Pult und sah ihn suchen. Er setzte sich an den Schreibtisch und suchte dort. Ich wußte, jetzt kommt eine andere Entdeckung. Im Schreibtisch war der Schmuck eingeschlossen, den ich einmal in die Pfandleihe trug. Ich hörte ihn ausschreien. Er rief mich. Ich, und das war mein Unglück, that so, als ob ich ihn nicht hörte. Ich mußte dabei roth geworden sein, — und damit hatte mich verrathen. Was in der Sekunde alles durch meinen Kopf zuckte, weiß ich nicht; das Fenster stand offen, ich ging hin und dachte einen Moment daran, hinunterzuspringen. Ich schrak vor der Tiefe zurück, das weiß ich. Den großen Hammer, den die Arbeiter Tags zuvor dagelassen, sah ich vor mir liegen. Er suchte am Schreibtisch weiter und hatte die Situation erfaßt. Es war eine Sekunde, vielleicht noch weniger, — und ich hatte es gethan. — Nahm aus dem Schranke, was ich fassen konnte. Und hinaus in ein anderes Leben, hinaus, weit weg von der That. Mit diesen Gedanken stürzte ich fort. Als ich zu Dir zum Mittagessen kam, sahst Du mir garnichts an. Keine Erregung, keine Beunruhigung. Dies verführte und bestärkte mich. Nicht weg, dachte ich mir. Mir wird es Niemand zutrauen, nicht weg. Hier bleiben, hier und vielleicht wird man es vergessen, mich wird man nie dafür halten. Ich blieb. — Das Geld verbarg ich im Keller und machte mich, beruhigt durch Deine Ruhe, wieder auf den Weg ins Bureau. Mein ruhiges Wiedererscheinen wirkte jeden Verdacht von mir wälzen, dachte ich. Nur die eine Angst hatte ich, daß ich der Erste sein werde, der den Ort betreten wird, und daß ich den Entdecker werde spielen müssen. Der Plan war bald festgestellt. Ich dachte mich in meine Rolle mit Geschick hinein, ich lebte mich auf dem Wege darauf ein, daß ich mich gar selbst hätte betrügen können. Ich war beruhigt, als ich von Weitem Menschen vor dem Hause sah. Viele Menschen. Es war entdeckt. Ich war der schrecklichen Rolle enthoben. Das Uebrige spielte ich mit Gelassenheit. Ich schäme mich dessen nicht, es war doch Selbsterhaltungstrieb, der mich zu dieser Komödie verurtheilte. Ich spielte sie meisterhaft. Zwei Tage lang spielte ich sie, Du weißt es ja auch. Bald in meiner Seele vorging, wußte allerdings Keiner. Und erst am Abend des zweiten Tages sprach der Kommissar das erlösende Wort, für das ich ihm im Momente hätte danken mögen. Ja danken hätte ich ihm mögen, wenn wir in einer idealen Gesellschaft leben würden, wo ich sicher gewußt hätte, daß mich, den Verbrecher, nun nichts weiter als die Sühne erwarten würde. Die angemessene Sühne, auf die ich mich gefreut hätte wie ein Kind auf den Weihnachtsbaum. Aber ich war der Qual gewärtig, die mich umfangen wird, und darum konnte ich ihm nicht danken. Ich wußte, nicht zur Sühne geht mein Weg, sondern zur Folter, zur modernen Folter, der das Opfer unserer gesellschaftlichen Sitte verfällt, wenn es einen Sprung über deren Drahtzäune hinübergemacht hat.

Du weißt es ja, Marie; war ich ein schlechter Mensch? War ich ein Verbrecher, der den harten Spruch verdient hätte? Gut, ich war ein Mörder, aber geht doch tiefer, setzt doch hinein in das Triebwerk, das den Mörder macht. Es ist ein Unterschied zwischen dem Mörder und dem Mörder. Was war es Anderes als ein fürchterliches Duell, das ich mit ihm führte, ein Duell, wo es sich nicht blos um ein eingebildetes Phantom handelte, sondern um reale Momente. Momente, denen kein Mensch sich zu widersetzen im Stande ist. Solche Helden giebt es nicht, die im verzweifelten Kampfe ums Dasein ganz intakt bleiben und sich nichts vergeben, — nichts. Ich will nicht sagen, daß Jeder tödten muß, der hinunterfällt, ich will nur sagen, daß Jeder dann so schwach wird, daß er fallen muß, wenn die Klippe kommt. Und das Leben ist kein Asphalt, das Leben ist eine riffige Bahn und für Jeden kommt die Klippe. Kommt sie dem Einen nicht, nun so ist er gerade das Sonntagskind. Den Meisten kommt sie in dieser oder jener Gestalt. Wir kam sie in dieser. Die Noth hatte meine Charakterstärke besiegt, ich that, was verboten ist zu thun; wenn ich mir zwar in meinem Elend ein neues Moralgesetz zurechtlegte, das mir sagte, du darfst im Mangel vom Ueberfluß des Andern nehmen. Und doch war ich kein Dieb aus Erz und Eisen. Dann hätte ich ja nicht gestohlen, dann hätte ich mich schon anders zu retten gewußt. Aber in der Verwirrung der Entdeckung verlor ich meine Sinne, verlor ich das Diebestalent, was eben bewies, daß ich das Handwerk nicht verstand, und vor mir sah ich die Welt verloren und in diesem finstern Chaos, das sich vor mir öffnete, schlug ich um mich, schlug ich auf den ein, den ich als den Urheber dieses Zustandes vor mir sah und meinte, — nein, ich meinte nicht, es meinte in mir, — ich könnte da bei dieser Pforte nicht den Fußtritt hinaus und wieder Licht sehen und Luft athmen. Wenn ich am Fenster gewesen wäre, und als Halbtodter am Krankenlager mich befunden hätte, hätte ich ebenso gehandelt; ich hätte, um athmen zu können, mit Gewalt nach Luft geschnappt. Was war das Anderes. Und als ich dann erwachte und sah, was ich gethan, und den Zwischenraum sah, der zwischen Ursache und Wirkung lag, — als ich erkannte, wie hölzern dieses Gesetz sich auszunimmt gegen das wallende Leben mit seinen Stromschnellen und seinen wuchtigen Wogen, da war's zu spät. Welches Rothdrücklein haben sich die Menschen mit diesem erbärmlichen Holzgesetz da geschlagen, wie wird es zertrümmert, wenn einmal eine Welle hochgeht und von unsichtbarer Gewalt geweitscht dieses Brettergerüstchen an irgend einer Stelle zerschellt. Und dafür soll nun die Welle gepeitscht werden, weil das Brückchen zu schwach ist. Baut einen Damm und die Welle wird sich daran brechen; baut mit mächtigen Quadern die Satzungen der Gesellschaft und der Strom des Lebens wird regulirt werden!

Marie, ich bin kein Mörder, und wenn der Mechanismus eines Tages über mir zusammenklappt und mich vernichtet, dann habe in langen Jahren die du noch unter den Lebenden weilen wirst, habe du das beruhigende Bewußtsein, daß ich kein Verbrecher bin, und spreche du mich frei in deinem Herzen. —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 26. Oktober. (Ein Unfall auf dem Dombau) rief heute Abend eine große Aufregung hervor. Acht Arbeiter hatten die große 49 Centner schwere Figur des segnenden Christus auf die fünf Stock hoch gelegene Nische emporzuwinden und soll jetzig angestellt, als ein Tau riß, und die Figur — indem sie die Breiter- und Balkenlagen durchschlug — in die Tiefe stürzte. Da man glaubte, daß mehrere Arbeiter verunglückt seien, so erschien ein großes Aufgebot von Feuerwehr und Polizei. Es stellte sich aber heraus, daß alle Arbeiter sich gerettet hatten. Die Bronzefigur war in einen großen Sandhaufen gefallen und ist verhältnißmäßig wenig beschädigt. Nur die Arme sind gebrochen, während an den übrigen Theilen Eindentungen sichtbar sind. Auf jeden Fall ist der Schaden bald wieder gut zu machen. Das Erscheinen der Polizei und Feuerwehr hatte einen großen Auflauf veranlaßt; erst nach einer Stunde konnte die Menschenmenge zerstreut werden.

* **Berlin**, 26. Oktober. (Auf dem Wege von Berlin nach Hamburg gewandert) ist der hier ansässige Fischmeister Grothmann. Der Sportsman benutzte zu diesem eigenartigen Spaziergange ein Paar von ihm selbst erfundener und angefertigter Wasserschuhe, die eine Länge von je vier Meter und ein Gewicht von 15 Kilogramm haben und aus gewöhnlichem Zinkblech in Gestalt von luftdicht verschlossenen Röhren hergestellt sind. Diese Wasserschuhe ermöglichen es dem immerhin kühnen Manne, von Berlin aus über die Spree, Havel und die Elbe fast trockenen Fußes nach der alten Hansastadt zu gelangen. Als Hilfe für die Vorwärtsbewegung bediente sich Herr Großmann eines Doppelruders, das er gleichzeitig zum Reguliren seines Gleichgewichts benutzte. In Hamburg wurde dem Wasserläufer bedeutet, daß er zu seinen seltsamen Spaziergängen polizeiliche Erlaubniß einholen müßte, die ihm denn auch sofort ertheilt wurde.

* **Berlin**, 26. Oktober. (Durchgebrannt. — Verhaftet.) Mit 15000 Mark durchgebrannt ist der 42 Jahre alte Kassenbote Gustav Leisdorf aus der Reinickendorferstraße 46. Derselbe war seit einer Reihe von Jahren in der Maschinenfabrik „Cyklop“ in der Pankstraße 15 als Arbeiter beschäftigt, erwies sich in dieser Stellung sehr brauchbar und galt schließlich für so zuverlässig, daß die Geschäftsinhaber ihm vor einem halben Jahre, als der Kassenbote verunglückte, dessen Posten anvertrauten. Auch diesen versah er zunächst zur vollen Zufriedenheit seiner Auftraggeber, bis er gestern der Versuchung erlag. Leisdorf verließ gestern Morgen das Comptoir der Fabrik, um verschiedene Aufträge auszuführen. Er kehrte aber nicht wieder zurück. — Die Verhaftung des Geldbriefträgers Schwarz, welcher, wie gemeldet, nach Unterschlagung von Postkassengelden im Gesammtbetrage von 13527.37 Mk. flüchtig geworden, ist, laut Meldung aus Zell an der Mosel, geglückt. Der Verhaftete hatte sich seit einiger Zeit in Kreuznach aufgehalten. Die fortgesetzten Recherchen, welche die Postbehörde in allen Zeitungen Deutschlands unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung von 750 Mk. erließ, scheinen ihn jedoch aufgestört zu haben. Von Kreuznach aus begab er sich über den Hundsrück in die Moselgegend, indem er ängstlich größere Orte vermied, um nicht erkannt und verhaftet zu werden. Er wollte offenbar sich bis zur französischen Grenze durchschlagen.

* **Braunschweig**, 26. Oktober. (Spieler-Prozeß. — Bauunfall.) Abends 1/4 11 Uhr wurde das Urtheil verkündet. Es lautete gegen den Angeklagten Simon wegen Buchmachens auf einen Monat Gefängniß. Sämmtliche übrigen Angeklagten wurden kostenlos freigesprochen. Das Gericht hat angenommen, daß es sich an beiden Spieltagen lediglich um ein Unterhaltungsspiel gehandelt habe. Das gehe einmal daraus hervor, daß die Spieler gar keine Vorkehrungen gegen ein Ueberraschtwerden getroffen hätten, ferner daraus, daß nur verhältnißmäßig niedrige Einsätze gemacht worden seien, und daß die Spieler sich gegenseitig schon lange gekannt hätten. — Heute Morgen stürzte hier der Malergehülfe Michel aus Hamburg, der an einem Neubau mit Fassadenstreichen beschäftigt war, aus der Höhe der vierten Etage vom Gerüst und blieb auf der Stelle todt. Der Unglücksfall soll dadurch verursacht worden sein, daß an einem Laufbrette eine Schraube nicht festgezogen worden war.

* **Altona**, 26. Oktober. (Eisenbahnunfall.) Die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion macht bekannt: Am 26. d. Mts. Morgens 5 1/2 Uhr ist ein von Herdecke kommender Güterzug auf einen in Bahnhof Cabel stehenden Güterzug aufgefahren. Personen sind nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden ziemlich bedeutend. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

* **Hohendarnekow** (Kreis Franzburg), 26. Oktober. (Ein Jagdunglück) ereignete sich in der zu Hohendarnekow gehörigen Waldung. Der Rittergutsbesitzer Horst Krause war mit seinem Bruder Rolf, seiner Frau und einer zu Besuch weilenden Dame auf die Jagd gegangen. Während Frau Krause und die betreundete Dame vorne saßen, hatten die Gebrüder Krause im hinteren Abtheil des Wagens Platz genommen. Frau Krause leitete das Gefährt. Plötzlich trat ein Rehbock aus dem Walde hervor. Herr Krause entstieg nun dem Wagen und stützte sich dabei auf die Flinte, deren Lauf ihm zugerichtet war. Durch ein kleines Hinderniß kam K. zum Straucheln, die Flinte entlud sich und die Kugel drang dem Unglücklichen ins Herz, so daß der Tod sofort eintrat. In Folge der Schrecks erlitt Herr Rolf Krause einen Gehirnschlag. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das doppelte Unglück war das Werk weniger Minuten. Herr Horst Krause ist erst 24, sein Bruder 22 Jahre alt. Das Geschick der beiden Brüder erweckt allseitige Theilnahme.

* **Wien**, 26. Oktober. (Aus Spaß — vergiftet.) Köstlich wurde der Friseurgehilfe Theodor Härzl unter Vergiftungserscheinungen aufgefunden in das Spital gebracht. Wie sich nun herausstellte, ist Härzl das Opfer eines muthwilligen, ja geradezu teuflischen Scherzes geworden, den sich einige Kameraden mit ihm erlaubt haben. Er war mit drei Kollegen in ein Wirthshaus und schließlich in eine Kaffeeschänke gegangen und hatte überall stark getrunken. In der Kaffeeschänke amüsirten sich die Kollegen Härzl's damit, diesem in den Thee allerhand Sachen, wie Salz, Pfeffer ꝛc. zu mischen, was der bereits bezechte Friseur ahnungslos, wiewohl mit süßsauren Gesichte, in die Kehle goß. Nicht genug an dem, schabten die Drei später von Zündhölzchen den Phosphor ab und auch diesen dem Härzl in eine Schale Thee. Härzl trank den vergifteten Thee aus und bekam alsbald die Folgen zu spüren.

* **Paris**, 26. Oktober. (Eine Hochzeit „nouveau siècle“.) Bei der alten Kirche St. Germain l'Auxerrois, gegenüber dem Louvre, bemerkte man seiner Tage Vormittags einen großen Menschenauflauf. Der Grund, warum sich so viele Neugierige dort gesammelt hatten, war allerdings ein vollkommen triftiger. Es fand eine Trauung statt, doch glaubte man erst an eine Feuersbrunst, denn die Hochzeitsgäste kamen unter den üblichen Sirenensignalen in einem langen Zuge von Automobilwagen an! Kein Wunder, wenn dieses moderne Schauspiel fast 2000 Pariser zum Stehenbleiben begeisterte. Nachdem die kirchliche Feier beendet war, bestieg die Hochzeitsgesellschaft wieder die selbstbeweglichen Gefährte, die holde Braut nahm selbst die Lenkstange ihrer jungen Ehe in die Hand und fort ging es unter Schnauben und Pusten dem Restaurant entgegen, wo das leckere Dejeuner bereitet stand. Auf dem Kirchplatze rocks aber noch nach einer halben Stunde stark nach Petroleum!

* **Paris**, 26. Oktober. (Eine erschütternde Scene) spielte sich dieser Tage in der Morgue ab. Zwei junge Leute, Gaston Paris und Michel Pelgas, die man des Mordes an dem jungen Derieux beschuldigte, der mit einer dreieckigen Feile getödtet worden war, wurden von dem Untersuchungsgefängniß nach dem Todtenschauhause gebracht. Kaum hatten die Beiden den Wagen verlassen, als sich die vor der Morgue auf der Lauer liegenden Eltern des Opfers auf sie stürzten mit dem Rufe: „Ins Wasser mit den Mördern!“ Die sie estortirenden Gefängnißbeamten mußten Gewalt anwenden, ehe es ihnen mit Hilfe herbeigeholter Schutzleute gelang, ihre Schutzbefohlenen aus den Händen der Wüthenden, die Lynchjustiz üben wollten, zu befreien. Im Gegenwart des Untersuchungsrichters, des Polizeichefs und eines Arztes fand die Konfrontation der Verdächtigen mit der Leiche des Opfers statt. In dem Moment, da der Richter die Decke von dem Körper zog, wurde Gaston Paris von einer so heftigen Gemüthsbewegung ergriffen, daß ihn die Beamten stützen mußten, um ihn vor dem Fallen zu bewahren. Er forderte ein Glas Rum, das er mit einem Zuge leerte, dann gestand er, daß er allein das Verbrechen begangen hätte.

Handel und Börse.

Peckolt & Raake

Halle a. S.

Bankgeschäft, Obere Leipzigerstr. 66.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldeinlagen.

Berliner Börse

vom 26. Oktober 1899.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,445
Französische Noten		81,10bz
Italienische		78,75bz
Oesterreichische	100 Fl.	169,60bz
Russische	100 R.	216,55bz
Schweizer	100 F.	80,60bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	3 1/2	97,80bz
do. do.	3	88,10bz
do. do.	3	89,00bz
Preuss. Cons. Anleihe	4	107,90bz
do. do.	3 1/2	97,70B
do. do.	3	89,00G
Staats-Schuldscheine	3 1/2	99,50bz
Hallesche Stadt-Anl.	3 1/2	—
Landsch. Centr. Pfandbr.	3 1/2	95,40bz
do. do.	3	86,00B

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	
Chinesische Anleihe	5 1/2	102,25G
Italienische Rente	4 1/2	93,10bz
Lissab. St.-Anl. 86, I u. II	4	67,90bzG
Mex. Anl. 1000 n. 500	6	100,00bzG
do. do. (1890)	5	100,00bzG
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	99,50bz
Oesterr. Gold-Rente	4	99,40bz
do. Papier-Rente	4 1/2	99,10bz
do. Silber-Rente	4 1/2	98,90bz
Port. Staats-Anl. 88—89	—	36,20G
Rum. St.-Anl. II.—VIII.	5	94,00G
Rumän. fund.	5	—
do. amort.	5	96,80G
do. do. 1889	4	85,40bz
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	96,00bz
do. Gold-Anl. v. 1894	3 1/2	94,00G
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,
do. do. 5 er	4	96 40G
serbische Gold-Pfdbr.	5	82,80G
do. Rente 1895	4	59,80bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	97,50B
do. do. 500	4	96,80bz
do. do. 100	4	96,70B
do. E.-G.-A. 89. 1000	4 1/2	100,90bzG
do. do. 100	4 1/2	100 90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	8	179,80bz
Eisenach-Bichen	7 1/2	139,90B
Marienburg-Mlawka	2 1/2	83 25bz
Ostpreuss. Südbahn	3	88,75bz
Ras. Mittelmeerbahn	8	101,90bz
Schweizer Central	8	143 10G

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	165 50bz
Breslauer Diskt.-Bank	7 1/2	118 10bzG
do. Wechs.-Bank	8	—
Darmstädter	8	—
Deutsche Bank	10	203,50bz
do. Genossenschaftsb.	6	113,10G
Diskonto-Kommandit	10	191,25bz
Dresdener Bank	9	161,00bzG
Leipzig. Kreditanstalt	10	130,00G
Makler bank	6 1/2	106,30G
Mitteldeutsche Privatbk.	7	129,40G
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	114,80bz
Nationalb. für Deutschl.	8 1/2	149,10bz
Oesterreich. Kredit	10	—
Preuss. Boden-Kredit	7	159,00bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	7	162,50B
Reichsbank	6 2/3	156 50bzG
Russische Bank	10	—
Sächsische Bank	6 1/2	127,80G
Schaaffhaus. Bank-V.	8	142,80bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	146,00G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	16	242 25bzG
Aslo-Kohl.-Gasao	0	106,75bzG
Anhalter Kohlen	8	103,50bz
Berliner Bühm. Braun.	11 1/2	232 50B
do. Dr. Patentkohlen	12	248,75G
do. do. Schultheiss.	15	250 75bz
do. Elektrizit.-W.	13	233,00bzG
Bochumer Gussstahl	12	215,25bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	8	122,90bz
Ellenburger Kattun	1 1/2	69,25G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	8	127 50bzG
Gelsenkirchen Bergw.	10	164,75bzG
Glanziger Zuckerfabrik	9	120 25G
Gregpitzer Werke	6 1/2	113,00G
Gr. Berl. Strassenbahn	13	206,00bz
Hallesche Maschinen	32	137,00bzG
Hamburger Packetfahrt	8	126,50bzB
Harpener Bergbau	9	166,70bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	7	159 00bzB
Heinrichshall	7	132 00G
Hibernia & Shamrock	12	214,50bz
Hildebrand Mühlen	15 1/2	183,75bz
Hörder-Hütten konv.	0	21,60bzG
do. St.-Prior.-A.	11	229,00bz
Kallwerks Aschersleb.	10	151,75B
Kette Dampfschifffahrt	3	79 90bz
Körbisdorf. Zuckerfabr.	8	118,00G
Laurahammer konv.	12	144,90bz
Laurahütte	13 1/2	247,50bzG
Leipz. Braner. Riebeck	10	302 00B
Leopoldshall chem. Fb.	5	89 00bzG
Maseen Bergbau	6	159,00bzB
Norddeutscher Lloyd	7	118,25bzG
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	7	125,80bzG
do. Eisen-Industrie	10	178 50bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	11	176,25bzG
do. B. Bezsch.	20	—,—
Pluto, Bergwerk	20	—,—
do. do. konv.	20	—,—
Posmn. Maschinen konv.	10	126,50bzG
Rixdorf. Kautschukwerke	12	201,00G
Rositzer Kohlen	13	185,50bz
do. Zuckerfabrik	12 1/2	184,00bz
Sächs.-Thür. Braunkohl.	7	180,75bzG
do. St.-Pr.	8	—,—
Stassfurt. Chem. Fabrik	10	162,50bzG
Stettiner Cem. Bredow	12 1/2	211,25B
Stollberger Zink-Akt.	8	173,00bzG
do. do. St.-Pr.	10	173,00bzG
Trust-Aktien	12	153,00bzG
Westeregeln Alkali	12	207,25bzG
Zeitzer Maschinen	20	270 00bzG

Wechsel.

Amsterd., Rott. 100 Fl.	8 T.	169,40bz	
Brüssel, Antw. 100 Fr.	8 T.	80,75B	
London	1 Lstrl.	8 T.	20,435bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Wien	100 Fl.	8 T.	169,20bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,60bzG
Italien. Plätze	100 Lr.	10 T.	78,65bz
Petersburg	100 SR.	3M.	212 00G

Berlin 6. Lomb. 7, Fr.-Disk. 5 1/2.

Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 25. Oktober 1899.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	14,10—14,90	14,60—15,80	15,00—17,20	13,20—14,50	18,00—20,50
Bernburg-Stadt	14,50—15,00	14,00—14,80	14,00—15,60	14,00—14,40	—
Jerichow I	14—15	14,80—15,80	14	13—14	—
Osterfeld	—	—	—	—	—
Delitzsch	14,50—15,50	14,80—16,10	15,00—16,50	13,50—14,50	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	14,70—15 80	14,70—15,00	—	12—13	—
Saalkreis	—	—	—	—	—
Merseburg	14 40—15,60	15,50—16,20	15—17	—	17—20
Querfurt	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf. Gebd.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	14,50—14,80	14,00—16,50	16—18	13,00—13,35	—

Preise am Berliner Frühmarkt am 25. Oktober.

per 1000 kg. nach der „Bank- und Handelszeitung“.

Weizen	loco	—	Futter-Gerste	loco 130—148
	feiner	149—153	Hafer	loco —,—
	mittler	146—148		ostp. neuer —,—
	geringer	140—144		pom. neuer —,—
	Oktober	152		mecklnbg. —,—
Termine	December	153		feinster 147—158
	Mai	158,50		mittler 140—146
Roggen	loco	—		geringer 135—140
	feiner	149—152		Oktober 126,50
	mittler	145—148		December 125,50
	klammer	140—144		Mai 133,25
	Oktober	152		
Termine	December	147		
	Mai	143,50		

Warnung vor Fälschung!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Hommel's Haematogen

(Schutzmarke: fangende Löwin)

und weise Nachahmungen zurück.

Tanzunterricht.

Den werthen Theilnehmern zur Nachricht, dass unser Unterricht am **28. u. 30. d. Mts.** im **Hôtel Kronprinz** beginnt; das Nähere werden wir durch unseren Boten rechtzeitig mittheilen. Den **Sonderkursus für jüngere Mädchen** eröffnen wir Mitte November.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,

Blumenthalstr. 5 u. 11.

Stegmann's Restaurant,

Gr. Brauhausstraße 29.

Sonnabend:

Großes Schlachtefest.

Von früh 8 Uhr an: Wellfleisch.

Hierzu ladet freundl. ein **D. O.**

Restaur. zur Salzquelle.

Sonnabend und Sonntag

Gänse-, Bock- u. Sauerbraten.

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Homer.

Heute Freitag Abend

f. frische haus-

schlachtene Wurst

bei **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

E. Walker, Anhaltstr. 6.

Morgen Sonnab. d. 28. d. M.:

Schlachtfest, —

wozu ergebenst einladet

L. Röding, Berlinerstr. 31.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angen. III. Vereinsstr. 6.

Morgen Sonnabend

— Schlachtefest. —

H. Hüttenrauch,

Gütchenstraße.

Morgen Sonnabend

— Schlachtefest. —

Frau A. Bernstein,

Meckelstraße 3.

Morgen Sonnabend

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

Gustav Wietasch, Annenstr. 1.

Morgen Sonnabend: Schlachte-Fest,

wozu freundlichst einladet

Restaur. **Wilhelm Fritsche,** Goethestr. 3.

Fleisch u. Wurst außer dem Hause.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

Karl Block, Jägerplatz 1.

Morgen Sonnabend

— Schlachtefest. —

Ferd. Bönicke,

Dessauerstraße 16.

Sonnabend d. 28. Oktober

— Schlachtefest —

bei **Georg Labes,**

Friedrichstr. 4.

Frisches Gänsefleisch, Gänsepökelfleisch und Gänseschmalz, frischen Schellfisch, Dorsch, Bücklinge, Bratheringe bei

Herm. Lincke, Alt. Markt 23.

Neuer grosser Eingang in meiner Special-Abtheilung der Damen- u. Kinder-Confection.

Jackets

in schwarz u. farbig, halblang, lose u. anliegend.
Einfache Ausführung von 3, 4, 5, 6, 7—12 Mk.
Bessere Ausführung von 13, 15, 16, 18, 20—60 Mk.

Jackets
in **Seidenplüsch**
von 27, 30, 35, 40—95 Mk.

Capes

in glatten, carrirten u. gemusterten Stoffen.
Schwarz u. farbig von 7, 8, 10, 15, 20—90 Mk.
Aus Seidenplüsch von 35, 40, 45, 50, 60—120 Mk.

Rad-Mäntel, wattirt, schwarz und farbig, von 7, 8, 9, 10 bis 70 Mark.
in starkem Winterstoff, schwarz und farbig, von 10, 13, 15, 18, 20 bis 60 Mk.

Grosse Façon-Auswahl. Gediegene Verarbeitung. Vorzüglicher Sitz.
Auswahlsendungen umgehend und postfrei.

Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstrasse 62, Ecke an der Ulrichskirche.

Königsberger Thiergarten-Lotterie
Loose à 1 Mk. Ziehung 28. Okt. Hauptgew. i. W. v. **8000 M.**

Lotterie zur Begründung eines Lehrerinnenheims
Loose à 1 Mk., Ziehung 15.—16. Nov. Hauptgew. i. W. v. **5000 M.**

Baden-Badener Pferde-Lotterie
Loose à 1 Mk. Ziehung 18. Nov. Hauptgew. i. W. v. **30000 M.**

III. Wohlfahrts-Geldlotterie
Loose à 3,30 Mk. Ziehung 25.-30. Nov. Hauptgew. **100000 M. baar.**

Geldlotterie z. Errichtung v. Heilstätten f. Lungenkranke
Loose à 3,30 Mk. Ziehung 16. Dec. Hauptgew. **100000 M. baar.**

Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Schroedel & Simon, Buch- u. Kunsthandlung, jetzt Gr. Ulrichstr. 46.

Umsonst!

nicht, aber spottbillig, nur für 6 Mk. versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Record-Zither mit 4 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, worauf jedermann in 1 Std. und in einer Stunde zu erlernen.

Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt complet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Saiten. In jeder Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. Emanuelle Accord-Zither M. 2,80. Herr Seliger in A. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine volle Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Man bestelle direkt bei der

Musik-Instrumentenfabrik **Heinr. Suhr, Neuenrade i. W. 436.**

Thee neuer Ernte,
direkter Import,

Nr. 1	Congo	per Pfd.	1,50 Mk.,	1/10 Pfd.	15 Pfg.
„ 2	„	„	2,00	„	„	20	„
„ 3	Jonchong-Congo	„	2,50	„	„	25	„
„ 4	Jonchong	„	3,00	„	„	30	„
„ 5	„	„	3,50	„	„	35	„
„ 6	„	„	4,00	„	„	40	„

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft
Leipzigerstr. 11 **Halle** Geiststr. 55
Gr. Ulrichstr. 27 Schmeerstr. 14 Wuchererstr. 59.

Frisches Gänsefleisch im Ausschnitt,
Gänsefleisch gepökelt,
Seefische, lebende Fische
empfiehlt
Rich. Baartz, Obere Leipzigerstraße 51, Teleph. 1284.

Neu eingetroffen.

Empfehle in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen:
Eleg. Winter-Paletots in glatt und flockig von Mk. 8 an.
Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter von Mk. 5 an.
Eleg. Herren-Anzüge in Jacket- und Rock-Façon von Mk. 10 an.
Eleg. Herren-Hosen in den neuesten Stoffen u. Mustern v. Mk. 3 an.
Knaben- und Burschen-Anzüge in allen Stoffen und Façons von Mk. 2½ an.
Einzelne Jackets und Westen auffallend billig!
Knaben-Joppen von 3 Mk. an, Knaben-Mäntel von 3 Mk. an.
Lederhosen in allen Farben v. 3 Mk. an, Arbeits-Jackets v. 2 Mk. an.
Gestreifte Lederhosen von 2 Mk. an, Westen-Lederhosen von 1 Mk. an.
Drei Draht Lederhosen von 4 Mk. an, Cachmir-Flanelljacken v. 2 Mk. an.
Manchesterhosen von 3 Mk. an, Monteur-Anzüge von 3 Mk. an.

Verkaufsstelle des
Allgemeinen und Giebichensteiner Consum-Vereins.
Marktplatz, Rother Thurm. **Gustav Reinsch** Marktplatz, gegenüber der Hirsch-Apotheke.

Bettfedern, Daunen, Fertige Betten, Eis. Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.

Ca. 80 complette Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig.
Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,
Special-Abtheilung für Betten und Federn,
Leipzigerstrasse 7 und Gr. Ulrichstr 33/34.
Alleinvertretung der Steiner'schen Reform-Betten u. Bettstellen.
Die Besichtigung der Betten-Ausstellung Gr. Ulrichstr. 33/34 ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Frisch eingetroffen:
Ein großer Posten
Militär- und Beamten-Mäntel
von **5 Mk. 50 Pfg.** an.
Großer Posten
neue u. getragene Winter-Ueberzieher
von **5 Mk.** an.
— Elegante Herren-Anzüge —
von **9 Mk.** an.
Kinder-Anzüge von 2 Mk. an.
Starke Winter-Joppen und Jackets
von **4 Mk. 50 Pfg.** an.
Mehrere 100 Arbeits-Hosen spottbillig.
Ferner bringe mein großes Lager in selbstgefertigten Langstiefeln
12 Mark,
Halbstiefeln 6 Mk.,
Frauen- u. Kinderschuhe spottbillig, in Erwähnung.
Fortwährend großes
Lager in Reisekörben, Holzkoffern, Kellnerkoffern, groß. Mädchenkoffern, Handkoffern in allen Größen, spottbillig.
Großes Lager in
Teschings, Revolvern, Uhren
u. a. mehr.
Töpfer, Rother Thurm,
Eingang neben dem Volkswohl, rechts 1 Treppe.

Langbein's Krebs-Extract „Monopol"
giebt die besten Krebssuppen.
Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.
Central-Bureau:
Berlin W., Kalkreuthstrasse 1.

Uhrreparaturen jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schlossstr. 37.**

Hochfeine Natives-Austern à Dtzd. 2,75 M.,
Ananas, Apfelsinen, Weintrauben, Tafelbirnen, Grüne Pomeranzen, Dauermaronen, Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebeln, engl. Sellerie, Escarol- und Endiviensalat, Artischoken.
Prima Hambg. Gänse Pfd. 65 Pfg.,
Feiste Enten, Hähnchen, Fasanenhähne und -Hennen, Rebhühner, Krammetsvögel, Waldschnepfen.
Neue Gemüse- u. Frucht-Conserven.
Sprengel & Rink.
Telephon 414. Leipzigerstrasse 2.

Hiedurch die ergebene Mittheilung, daß ich **Steinweg 52** ein

Woll- und Weißwaaren-Geschäft

eröffnet habe und mich hauptsächlich auf **Anfertigung von Wäsche und Unterjachen** jeder Art befleißigen werde, worauf ich Bestellungen jederzeit gern entgegennehme.

Mit der Bitte um gütige Unterstützung zeichne

Hochachtungsvoll
Alwine Krone.

Verkaufe mein herrliches Landgut mit Kompletten Inventar, sehr guten Gebäuden, besten Bodenverhältnissen, unter günstigen Bedingungen. Dasselbe eignet sich zum Dismembriren. Nehme Gasthof, Restauration oder Haus in Zahlung. Gefl. Offerten unter **R. M. 200** postlagernd Großheringen erbeten.

Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht u. ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Danksagungen. Dauer der Kur von Septbr. bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch preiswürdiger. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken** von **Halle.**

Nur noch 9½ Mark
keine 12 bis 20 Mk. sollen meine deutsch-amerikanisch. Guitarre-Zithern „Columbia", ca. 50 cm. lang mit 3 Accorden, 5 Bässen, 41 Saiten u. sämmtlichem Zubehör in ganz herrlich schöner Ausführung.

Diese Instrumente gaben laut den schönen Ton der bekannten Concert- oder Schlagzither, aber den großen Vorzug sofort von jedem nach Notenblättern, und gratis beigelegter Schule, gespielt werden zu können. Markenzithern wie Abbildung mit Stahl u. Markenkopf, außergewöhnlich schöne Instrumente, 12½ M. Porto 80 Pf. Versandt gegen Nachnahme 4 Wochen zur Probe. Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis u. franko.

Friedr. Herfeld, Musikinstrumentenfabrik, Neuenrade, Westf.

- Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
- Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
- ff. Schüsselsülze, à Pfd. 50 ₰,
- **Gepökeltes Knochenfleisch,** Pfd. 20 ₰.

Wilh. Nietsch, Hoflieferant, Fernsprech. 166. Leipzigerstr. 77.

Die anderweitig angebotenen bedeuten Kleineren u. deshalb billigeren u. minderwertigen Fabrikates-Fässern. **5 Mk.** bitten bei mir nur **7 Mk.** Man achte deshalb genau auf die angegebene Grösse.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 18. ds. Mts., Stadtverordneten-Wahlen betreffend, 2. Beilage zu Nr. 247 des General-Anzeiger vom 20. ds. Mts., geben wir hiermit ferneweit bekannt, daß der Stadtverordnete, Herr Kaufmann **Heinrich Werther,** in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. ds. Mts. zum unbesoldeten Stadtrath gewählt worden ist, die Wahl angenommen und sein Stadtverordneten-Mandat niedergelegt hat. Es ist deshalb für Herrn **Werther** auf seine bis Ende 1903 laufende Wahlperiode von der I. Wahlabtheilung, für welche er gewählt war, eine Ersatzwahl vorzunehmen. Diese Ersatzwahl soll in Verbindung mit der für die Wähler der I. Abtheilung nach unserer Eingangs erwähnten Bekanntmachung auf **Montag den 13. November d. Js. von 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.** in den Kaisersälen angesetzten Wahl, vollzogen werden. Wir laden die Wähler der I. Abtheilung hierzu ein und wiederholen unseren Hinweis in der Bekanntmachung vom 18. d. Mts., wonach zunächst die zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Personen und sodann die Ersatzmänner zu wählen sind.

Halle a. S., den 25. Oktober 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Der am 10. Juli 1859 zu Halle a. S. geborene Arbeiter **Herman Schulze** sorgt nicht für seine Tochter Luise, sodaß für dieselbe aus öffentlichen Mitteln Pflegegeld gezahlt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 20. Oktober 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Die am 28. Januar 1859 zu Merseburg geborene geschiedene **Auguste Klingner,** gen. Richter geb. Tzschöckel, sorgt nicht für ihr Kind Walter Tzschöckel, sodaß für dasselbe aus öffentlichen Mitteln Pflegegeld gezahlt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 20. Oktober 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18991028036/fragment/page=0003

Halle a. S.

Gustav Uhlig,

Untere Leipziger Str.

Fernsprecher 389. Grösstes Lager der Provinz Sachsen Fernsprecher 389.

in Uhren, Musikwerken, Kunst-, Luxus- u. optischen Waaren

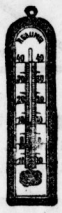
empfiehlt hiermit seine reiche Auswahl:

Wetterhäuschen jeder Art in grösster Auswahl,

Operngläser,

Wetterhäuschen jeder Art in grösster Auswahl,

Feldstecher, Jagdgläser, Barometer, Thermometer,



Gustav Uhlig, Halle a. S., Untere Leipziger Strasse.

Phonographen,

sowie Walzen jeder Art „nur Originale“ von den berühmtesten Sängern, Sängerinnen, Kapellen u. Solisten wieder neu eingetroffen.

Gustav Uhlig,

Uhren und Musikwerke, Halle a. S., Untere Leipziger Str. Fernsprecher 389.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Freitag den 27. Oktober 1899.

42. Vorstell. im Passep.-Abonnem. 2. Viertel.

9. Vorstellung außer Abonnement.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

8. Vorstellung im Goethe-Cyclus.

Faust's Tod.

Aus der Tragödie II. Theil v. J. W. v. Goethe. Für die Bühne eingerichtet v. Ad. L'Arronge. Regie: Oberregisseur Hofmann.

Personen:

Ariel	Fritzi Riedt.
Faust	Julius Rollet.
Mephistopheles	Eugen Gura.
Der Kaiser	Friedr. Werner.
Der Kanzler	C. Stahlberg.
Der Marschall	Hans Zillich.
Der Schatzmeister	Hugo Diehl.
Der Heermeister	Alb. Aumann.
Erste Hofdame	C. Diehl-Förster.
Zweite Hofdame	Hetty Bern.
Ein Page	Else Marburg.
Raufebald, Haſebald, Haltefest (die drei Gewaltigen)	Theo Raven. A. Hofmann. Carl Brandes.
Der Wanderer	Richard Hahn.
Philemon	Fritz Berend.
Baucis	Th. Paulmann.
Lynceus, der Thürmer	Hans Zillich.
Der Mangel, Die Schuld, Die Noth, Die Sorge (die grauen Weiber)	L. Blankenfeld. E. Diehl-Förster. Martha Lübben Getrud Arnold.
Lemuren	C. Stahlberg. Hugo Diehl. Hans Felber. Th. Gießen. Robert Lofing.
Erster Engel	Fritzi Riedt.
Zweiter Engel	L. Blankenfeld.
Selige Knaben	Else Becker. Klara Werner. Frieda Schenk.
Pater ecstaticus	Richard Hahn.
Pater seraphicus	Fritz Berend.
Pater profundus	Theo Raven.
Mater gloriosa	G. Arnold.
Maria Magdalena (Magna peccatrix)	F. Rheinen.
Die Samariterin (Mulier Samaritana)	Th. Paulmann.
Die egyptische Maria (Maria Aegyptica)	E. Diehl-Förster.
Grechen	D. Wolfframm.

Hofherren, Hofdamen, Erscheinungen, Engel. Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

Nachmittags: **Iphigenie auf Tauris.**

Abends: **Der Barbier von Bagdad.**

Vorher: **Militärfromm.**

Thalia-Theater.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

Erstes Gastspiel von Adele

Sandrock

vom K. K. Hofburgtheater in Wien.

Fedora.

Sensationsschauspiel in 4 Akten v. Sardou. Titelrolle: **Adele Sandrock.**

Sonntag den 29. Oktober 1899.

II. Sandrock-Gastspiel.

Die Cameliendame.

Pariser Sittenbild in 5 Akten v. A. Dumas.

Burg-Theater,

Giebichenstein.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

Robert und Bertram.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Röder.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

Neues Theater.

Cyrano von Bergerac.

Altes Theater.

Die schöne Galathea.

Hierauf:

Das Versprechen hinterm Herd.

Zum Schluß:

Die Verlobung bei der Laterne.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonntag den 29. Oktober cr. eröffne ich Gr. Ulrichstraße 52 (Eingang Schulstraße) früher Schultheiß-Ausschank, ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Restaurant

„Zum Clausner“

und wird es mein Bestreben sein, das mich besuchende und beehrende Publikum durch Verabreichung vorzügl. Getränke u. Speisen unter billigster Berechnung zufrieden zu stellen und empfehle zugleich meine à la Aschinger eingerichtete Bierquelle.

Hochachtend **Hermann Uebe.**

„Zum Clausner“,

Gr. Ulrichstrasse 52 (früher Schultheiß-Ausschank)

Sonntag den 29. Oktober zur Eröffnung

Anstich von Pschorr, Pilsner (aus d. Brauhaus Pilsen) u. hochfeines Lagerbier.

Herm. Uebe.

Neu! **Eröffnet!** Neu!

Einer werthen Nachbarschaft sowie allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das neue

Restaurant u. Café,

Hallorenstr.-Ecke am Hallmarkt,

eröffnet habe. — Speisen und Getränke bestens. — Franz. Billard.

Hochachtungsvoll **Herm. Lerch.**

Sport-Hotel.

Sonnabend den 28. Oktober, Abends 8 Uhr

1. Gr. Münchner Concert-Kränzchen,

von 8—10 Uhr Concert, von 10 Uhr ab

BALL.

Alle Münchener Concert-Gäste sind freundlichst eingeladen.

Entree 25 Pfg.

Achtungsvoll **Rud. Dietrich.**

Grünstraße 9. **S. F.** Grünstraße 9.

Restaurant „Zum guten Ton“.

Sammelpunkt der akademischen Jugend, ab 5. Semester.

Origineller Wirth.

Elegante Räume. — Die kleine Lampe.

Jeden Abend neue Preise.

Telegramm-Adresse: Schiefer.

Böllberg.

Kurzbals' Kaffeegarten.

Sonntag, Montag, Dienstag KIRMESS,

wozu ergebenst einladet E. Kurzbals.

Giebichensteiner Turn-Verein.

Sonntag den 29. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale der „Saalschlossbrauerei“

Schauturnen mit Concert,

zum Besten des „Turnhallen-Fonds“.

Eintritt 30 Pf. pro Person. Karten im Vorverkauf pro Stück 25 Pf. bei den Herren: Kaufmann Aug. Reichardt jun., Burgstr., Ed. Beyer & Sohn, Reilstr. und Restaurateur G. Ehrhardt, Trotha'erstr.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Schauturnen **BALL.**

Veteranen-Verband von 1848-1870/71.

Am kommenden Sonntag den 29. Oktober, Abends 7½ Uhr findet in den Räumen der Kaisersäle unser diesjähriges

Winter-Fest

statt. Wie in den Vorjahren besteht dasselbe wiederum aus einem sorgfältigst gewählten Programm, das außer Vokal- und Instrumental-Concert Ansprachen und theatralische Vorführungen aufweist. Der Ertrag des Festes ist wie stets dazu bestimmt, arme, erwerbsunfähige und kranke Kriegsveteranen, als auch bedürftige Wittwen solcher zu unterstützen, und laden wir edelgesinnte Freunde und Gönner unseres Veteranenverbandes hierdurch höflichst ein, in unseren wohlgemeinten Bestrebungen uns gütigst unterstützen zu wollen.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet statt im Vereinslokal Kurzegasse 1 und beim Vorsitzenden Seebach, Neumarktstr. 7.

Der Vorstand.

Seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B., sowie die hiesigen Angehörigen des H. K. S. C. V. erlaubt sich unterfertigter S. C. zu dem Montag den 30. d. Mts. im „Wintergarten“ stattfindenden

S. C.-Antritts-Commers

geziemend einzuladen.

Der S. C. zu Halle.

Das z. Z. präsidirende Corps Teutonia.

I. A.: Rott, Teutoniae.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Mr. Antonio's österreichisch-ungarische Kolibri-Offiziere (acht Zwerge) in ihrer „Elektrisch-musikalischen Soiree“. (Sensationell!) — Les Eclairs, Brauvol-Gymnastikerinnen am dreifachen Reck. — Die Schwestern Berghini, Equilibristinnen auf dem Doppel-Trapez. — Miß Clotilde, Hand-Equilibristin und Hand-Tänzerin. — Herr François Roethig, Zauberkünstler und Illusionist. — Brothers Cabanis, excentrische Burlesk-Komödianten. (Ein Spaß an der Anschlagsäule.) — Max Erhardt's Projektionsbilder in Lebensgröße (Neue Dreyfus-Bilder.) — Die Herren Wallno und Werkens, karrikirende Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein Hulda Malmström, schwedisch-deutsche Gesangs-Soubrette. — Herr Karl Hischen, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

Letzte Woche!

Horvath's drollige Liliputaner mit dem „kleinsten Mann der Welt“.

Margherita's Sensation:

Die elektrische Laube.

Rivoli. François. Marguerite. Die Manellos. Die Heginos.

Luri-Luri. Ludwig Glaser. Franziska. Normann Selburg. Schönbrunn's.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bitte ausschneiden. **Bon!** Bis Freitag gültig gegen folgende Vorzugspreise:

Saal 25 Pfg. Balkon 40 Pfg. Loge 65 Pfg. I. Rang 50 Pfg. Gallerie 20 Pfg.

Billetverkauf im Bureau 11—1 und 3—6, sowie ab 7 Uhr an der Kasse.

Luke's Hôtel u. Restaurant,

Magdeburgerstr.

Sonnabend Mittag v. 12—3 Uhr im Abonnement 85 Pfg.

Linsen-Suppe.

Schinken in Burgunder und Maccaroni.

Kinderbraten.

— Compot u. Salat. —

Butter u. Käse.

Abends von 6 Uhr ab:

½ Hähnchen 80 Pfg.

Gänseschwarzsauer mit Klössen 60 Pfg.

Klops à la Königsberg 50 Pfg.

Otto Herrmann.

Culmbacher Export, 1. Qual., ½ Ltr. 18 Pfg.

Neue Börse.

Inh. O. Schaab, Leipzigerstr. 102, I.

Vorzügl. Mittagstisch 60 Pfg.

Suppe, Braten, Compot, Butter und Käse.

Echt Culmbacher.

ff. Pilsener von C. Bauer.

Restaurant Fürstenhof,

Magdeburgerstrasse 4.

Empfehle Mittagstisch zu 75 ₰ u. 1 M. im Abonnement billiger,

ff. Münchener Kindl-Bräu,

ff. Pilsener aus der Hall. Act.-Brauerei.

Ergebenst C. Schoke.

Hôtel Kaiser Wilhelm,

Bernburgerstrasse 18.

Jeden Freitag

Fisch-Abend.

Am 27. Oktober cr.

Lachsforelle mit Butter	75 ₰
do. mit Remoulade	75 ₰
Schleie blau mit Butter	75 ₰
do. gebacken m. Remoulade	75 ₰
Karpfen blau mit Butter	75 ₰
do. polnisch	75 ₰

Fritz Rahne.

Rest. Pelikan,

— Steinweg. —

Ich empfehle mein Vereinszimmer, 70 Personen fassend, für Vereine und Gesellschaften.

Sonntag: Familien-Abend.

Fr. Sachse.

Ammendorf,

Gold. Adler.

Sonntag den 29. Oktober 1899

I. Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Königl. Artillerie-Kapelle, Halle a/S., unter persönlicher Leitung des Stabstrompeter Herrn Stade. — Anfang 7½ Uhr Abends. —

Otto Feldmann.

Plössnitz.

Sonntag den 29. Oktober zur

Kirmess

Tanzmusik.

Montag **Ball.**

Es ladet freundlichst ein

Heyer, Gastwirth.

Gewerkverein d. Tischler u. v. B.

(H.-D.)

Sonnabend d. 28. d. Monatsversammlung im Vereinslokal „Stadt Magdeburg“. Tagesordnung: Vortrag über: Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Dragoner.

Sonnabend den 28. Oktober cr., Abends 8 Uhr

Versammlung

im „Markgrafen“.

Wichtiger Angelegenheit halber ist das Erscheinen sämmtlicher Kameraden erwünscht. Alle ehemaligen Dragoner, welche dem Verein nicht angehören, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Beyer's Restaurant

Mansfelderstraße 9.

Sonnabend

Pökelknochen-Essen.

Gr. Aal-Auskegeln.

Sonntag: Unterhaltungsabend.

Hierzu ladet ergebenst ein

Julius Beyer.

Gasthaus zur Sonne,

Giebichenstein.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Richard Bauer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18991028036/fragment/page=0004